

Oliver Twist

Kölnische Rundschau, 19.11.2009

Held in der Horizontalen

Theater-Abo im Medio: Schauspielergruppe
Erftkultur inszenierte Dickens' „Oliver Twist“

BERGHEIM. Hiebe, Schubser, lang gezogene Ohren – es war eine Mitleid erregende Tortur, die Oliver Twist bis zum klassischen „Happy End“ zu überstehen hatte. Die Zuschauer im kleinen Saal des Medio mussten ständig die Hälse recken, um den Waisenkneben auf dem flachen Bühnenboden ausmachen zu können. Marcel Steinbach verkörperte einen Hauptcharakter in der Horizontalen, hineingeboren in eine mit Grausamkeiten gespickte Welt des frühindustriellen Englands.

Als Auftakt der Leidensgeschichte hatte Erftkultur-Regisseur Ingo Brückner der berühmten Dickens-Romanvorlage folgend, eine Geburtsszene gewählt. Kurz nach der Entbindung stirbt die Mutter und hinterlässt ihrem unehelich geborenen Kind ein goldenes Amulett. Damit steht ihm die Tür eines Waisenhauses offen, wo die Verwaltung Namen nach alphabetischer Reihenfolge vergibt und seinen Zöglingen zusätzlich zum Haferbrei ab und an eine Zwiebel serviert. Als Einziger wagt Prügelnabe Oliver um Nachschlag zu bitten – und liegt kurz darauf darnieder.

„Junge, du wirst am Galgen baumeln“, bekommt der Unglückselige von seinen Züchtlern zu hören – doch bekanntlich ist er am Ende der Strapazen ein gemachter Mann.



Hunger, Schmerz und Angst: Es wurde Oliver Twist (Marcel Steinbach) gegönnt, als er in die Obhut seines Großvaters geriet. (Foto: Schubert)

Bis er zum Bücherwälzen in Großvaters warme Stube berufen wird, darf das Publikum noch etliche Schicksalsschläge des 13-jährigen Hauptdarstellers miterleben. Dem Tode nahe auf der Reise nach London, geschunden in der Gosse liegend als Mitglied einer Hehlerbande, bedroht vom Halbbruder Monks (Niclas Schütten) strauchelt Twist dahin – bis der glückliche Zufall und

ein wenig guter Wille ihn in die Arme des gut betuchten Mr. Brownlow (Günter Sommer) sinken lassen. Nach lauter Szenen im Zwielicht wird es um den Helden endlich hell.

Im Übrigen nimmt Erftkultur auch abseits der Theaterbühnen Anteil am Elend der Jugend. Das Ensemble aus Erftstadt sammelte bisher 25 000 Euro für die Kinder von Tschernobyl. (tsc)